



Eymattstrasse 2, 2A, B
Kornweg 21

schützenswert

K

Quartier Bümpliz-Bethlehem

Baujahr 1958-1960
Architekten Werner Küenzi, Architekt, Bern
Bauherrschaft Evang.-ref. Gesamtkirchgemeinde Bern
Parzellen-Nr. 2782

Baugeschichtliche Daten

2002/03 Beton- und Putzsanierung
2004 Umnutzung Sigristenwohnung (Nr. 2B) in Café- und Weltladen, Büroräume und Gruppenraum; Renovation Raumboerflächen

Kunst: *Verkünden und Hören* (Bronze; Marcel Perincioli, 1969)

Umfeld: Aussenraum von denkmalpflegerischem Interesse

Inventar: ISOS nat. A

Literatur: Bühlmann 1990, S. 80; Furrer 1995, S. 138/139; DPF 2001-2004, S. 39-42; Christliches Bauen 1999, S. 55-56

Kirche Bethlehem mit Pfarr- und Kirchgemeindehaus, erb. 1958-1960

Die im Überbauungsplan der Bethlehemsiedlung bereits seit 1943 für eine Kirche freigehaltene Fläche wurde 1956 Gegenstand eines Wettbewerbs, aus dem das Projekt von Werner Küenzi mit dem ersten Rang ausgezeichnet hervorging und 1958-1960 realisiert wurde. Zentraler Bau der streng orthogonalen Anlage ist die Kirche (Eymattstrasse 2). Ihre Nordwand fluchtet mit den ost- und westseitig durch eingeschossige Zwischenbauten abgesetzten Nebentrakten. Zu diesen zählen das Pfarrhaus (Kornweg 21) west- und das Kirchgemeindehaus (Eymattstrasse 2B) ostseitig der Kirche, in dem auch die Sigristenwohnung untergebracht ist. Die Südwand der Kirche ist mittels einer durchbrochenen Zungenmauer nach Osten verlängert und steht mit dem beeindruckend gestalteten, den Kirchhof in seiner Ost-Ausdehnung begrenzenden Glockenturm (Eymattstrasse 2A) in Verbindung. Die Kirche besitzt ein tragendes Gerüst von sieben mächtigen Betonbindern, die gleichsam ein Aussenskelett bilden. Eingestellte Wände aus Sichtbackstein-Mauerwerk stehen im formalen und strukturellen Gegensatz dazu. Das Satteldach ist mit Kupferblech gedeckt. Der Kirchenraum ist querrrechteckig und mündet westseitig in einer schwach ausgeprägten, durch ein Fensterband hinterleuchteten Chornische. Polierte Granitplatten bilden den Boden für die polygonale Arenenbestuhlung. Über der breiten Empore an der Ostwand befindet sich das monumentale, vom Architekten entworfene Buntglasfenster. Die Westwand zieren zwei bedeutende Bronzeplastiken von Marcel Perincioli.

Pfarrhaus und Kirchgemeindehaus sind einfache, der inneren Nutzung entsprechend differenziert befensterte Quader im Sinn des architektonischen Rationalismus der 1960er-Jahre. Die gesamte Anlage bildet einen Markstein des protestantischen Kirchenbaus der Nachkriegszeit in der Schweiz.
HP.R. 1994 / ste 2016

